

Gemeinsames Projekt schweißt zusammen

SCHWAIGERN Walter-Söhner-Azubis im ersten Lehrjahr führen wieder ein selbst erarbeitetes Theaterstück auf

Von Stefanie Pfäffle

Eine große Gruppe sitzt im Bierzelt. Alle wollen sie Radler – bis auf einen. Der hätte gern ein Bananenweizen. Bekommt er aber erst mal nicht, während der Rest schon an der zweiten Runde nippt. Als der Sonderwunsch dann endlich an den Tisch gebracht wird, geht es auch nicht gut aus. Manchmal hat man eben einfach Pech.

Das ist eine der Szenen, die sich die Azubis der Firma Walter Söhner für ihr diesjähriges Theaterstück ausgedacht haben. „So oder so ist das Leben“ wird am heutigen Donnerstag um 19.30 Uhr in der Frizhalle der Öffentlichkeit präsentiert.

Angehende Feinwerk-, Industrie- und Verfahrensmechaniker, Industriekaufleute, Mechatroniker, Maschinenanlagenführer, Fachlageristen und ein Student – 19 junge Männer und Frauen, von denen seit der Grundschule keiner mehr Theater gespielt hat. Seit Anfang Mai versucht Schauspieler Udo Grunwald aus ihnen eine bühnenreife Truppe zu formen.

Kreativität „Die sind gut dabei und kreativ, auch wenn man manche natürlich etwas anschieben muss“, freut sich der Profi. Am Anfang sei das noch ganz anders gewesen, da hätten sich die Azubis oft mit Händen und Füßen gewehrt, sich „zum Affen zu machen“. Dass das Projekt jetzt schon so lange läuft, mache es einfacher für ihn, sagt Grunwald: „Die wissen genau, dass mit dem Vertrag auch das Theaterstück im ersten Jahr ansteht.“

Das Theaterspielen ist ein Baustein, um neben der Persönlichkeit auch das Zusammengehörigkeitsgefühl des Nachwuchses zu stärken – zum Betrieb, aber auch untereinander. „Die technischen Azubis sehen sich ja häufiger, aber die kaufmännischen haben im Alltag nichts mit ihnen zu tun“, erzählt Laura Schwarz, eine angehende Industrie-



Ein Dartturnier ist eine der Szenen, die sich die technischen und kaufmännischen Auszubildenden zum Thema Glück und Pech ausgedacht haben.

Foto: Stefanie Pfäffle

Seit mehr als zehn Jahren

2005 führte Schauspieler Udo Grunwald das **erste Theaterprojekt** mit den Azubis der Firma Walter Söhner durch. Seitdem wurden **folgende Stücke** aufgeführt: Club der toten Dichter (2005), Ein Tag in unserer Stadt (2007), Der Tod kommt krass (2008), Leben als Zumutung, aber „Muss ja!“

(2010), Glotzenfieber (2011), Deutschland – ein Söhnermärchen (2012), Four feelings – was über das Jahr alles passieren kann (2013), Hände hoch. Eine Stadt! Eine Bank! Ein Verbrechen! (2014), Glücklichen Herzwunsch (2015) sowie 50 Jahre Söhner – nichts ist schöner (2016). *spf*

kauffrau. Deswegen gibt es im ersten Lehrjahr einen dreitägigen Ausflug auf den Haigern, der zur Halbzeit der Lehre wiederholt wird. Außerdem schnuppern die Kaufleute auch mal in den technischen Bereich. „Dann verstehen wir auch

besser, was da bei uns wie produziert wird.“ Das Thema fürs Theaterstück suchen sich die jungen Leute immer selber aus, auch wenn Grunwald einige Vorschläge im Gepäck hat. „Glück und Pech im Leben“ kristallisierte sich schnell he-

raus, danach ging es darum, Szenen zu überlegen. „Manche waren leichter, da fiel einem gleich was ein, und an anderen haben wir lange rumüberlegt“, verrät Philipp Fresch. Ursprünglich sollte es eine Art Seifenoper mit zwei durchgängigen Hauptfiguren werden, aber dann wurden es doch einzelne Stationen des Lebens, von der Geburt über die Einschulung bis zum Tod, wenn sich Pechvogel und Glückskind vor der Himmelspforte treffen.

Kurz vor der Aufführung geht es jetzt nur noch um den Feinschliff. „Du solltest auf keinen Fall lachen, wenn du deinen Job verlierst. Sei ein bisschen fertig, und wenn dann der Anruf kommt, kannst du wieder

strahlen“, weist Grunwald eine der Akteurinnen an. Auch der Umbau muss klappen. Nach der Pause steht die Dartszene auf dem Programm. „Wo hängen wir die Scheibe auf?“, grübeln die Jungs und entscheiden sich letztlich für einen hochkant aufgestellten Bierstisch. „Das gefällt mir, wenn sie von alleine anfangen, Probleme zu lösen“, ist Grunwald zufrieden. Das gemeinsame Arbeiten an einer Sache sei deswegen auch nach vielen Jahren ein guter Baustein für die Azubis.

INFO Heute Aufführung

Die Aufführung beginnt um 19.30 Uhr in der Frizhalle. Karten für drei Euro gibt es an der Abendkasse.